

Hallisches patriotisches 3
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. I. Stück.

Den 1sten Januar 1808.

I n h a l t.

Der Wunsch und die Erfüllung. — Constitution des Königreichs Westphalen. — Armensachen. Nächste Mittwoch keine Versammlung des Almos. Collegiums. — Milde Beyerträge. — Dankagung. — Schulsachen. — Verzeichniß der Geborenen etc. — 20 Bekanntmachungen.

Fürchtet Gott und ehret den König!

~~~~~

I.

Der Wunsch und die Erfüllung.

---

An meine Mitbürger aus der Ferne.

Was die heißesten Wünsche unsrer Stadt, als eine der größten Wohlthaten für sie, zu dem neuen Jahre ersehnten, das ist fast früher als wir glaubten, in Erfüllung gegangen.

Der neue Regent unsres Staats, gegen den unsrer voriger Monarch, dessen Andenken uns ewig theuer seyn wird, uns selbst Treue und Gehorsam zur Pflicht gemacht, als er uns seinen letzten Segen gab, hat

IX. Jahrg.

(1)

geht

jetzt der Deputation unseres Kreises auf das bestimmteste erklärt, daß Er der Erhalter, Beschützer und Wohlthäter einer Akademie seyn wolle, die seit so vielen Jahren für das Beste des Staats gearbeitet habe. Er werde die Wissenschaften überall ehren, und der durch den Krieg bedrängten Stadt auch diese Quelle ihres Wohlstandes wieder geben.

Nur so viel läßt sich jetzt sagen, damit es zu dem Beginn des Jahreswechsels meiner lieben Vaterstadt zukomme.

Werde denn der erste Tag, der einem verhängnißvollen Jahre folgt, mit stiller Freude gefeyert, und mit frohem Dank, daß uns wieder gegeben ist, was unser Kleinod war! Werde der Regent gesegnet, der mit Wohlthun beginnt! Werde aber vor Allen dessen nicht vergessen, der höher ist, als die Könige der Erde. Aus seiner Hand, was vergangen ist, bescheiden anzunehmen, und was uns bevorsteht, vertrauensvoll zu erwarten, das sey unsre Weisheit und unsre Frömmigkeit!

D. Niemeyer.

---

## II.

### Constitution des Königreichs Westphalen.

---

Es muß jedem Staatsbürger wichtig seyn, die neue Constitution des Reichs zu kennen, dem er angehört. Wir machten daher gern heute, wenn es der Raum verstattete, den Anfang damit, müssen sie aber den künftigen Stücken vorbehalten.

---

Chronik



## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

## I.

### A r m e n s a c h e n .

Nächste Mittwoch keine Versammlung des  
Almosen-Collegiums.

### Milde Beiträge.

1) Von dem auf Befehl des Hrn. Commandan-  
ten, General Latour, für die hiesigen Armen ge-  
gebenen Schauspiele der Spitzschen Gesellschaft,  
sind nach Abzug der Kosten am 25ten December ein-  
gekommen, 55 Thlr. 16 Gr.

2) Von einem vergnügten Kindtaufen, durch  
die Frau Müllerin, 1 Thlr. 13 Gr. 6 Pf.

3) In dem Gotteskasten bey der St. Ulrichs-  
kirche sind am 27sten Dec. eingelegt befunden worden,  
1 Thlr. 13 Gr. 6 Pf.

4) Bey einer kleinen Hochzeitsfeyer am 26. Dec.  
sind für die Armen gesammelt und durch Herrn U. ab-  
gegeben worden, 3 Thlr. 4 Gr.

5) Eine Anzahl guter Kinder und Jünglinge  
sammelte unter einander eine ansehnliche Summe Geld,  
kleidete davon einige arme Knaben und Männer, un-  
terstützte persönlich am Weihnachtsabend mehrere Wit-  
wen und Waisen, viele Kranke und Unglückliche, und  
überlieferte durch den Herrn Prediger Eschenhagen  
an die hiesige Almosenkasse, den Ueberschuß von jener  
Summe, mit 8 Thlr.

Gott segne diese menschenfreundliche Jugend!

6) Bey einer fröhlichen Verlobung wurden am 25ten December 1807. drey Thaler zum Besten der Armen gesammelt. Bey dieser Gelegenheit wurde folgende Aufmunterung zum Wohlthun von Herrn R...sch überreicht:

Sieh den Leidenden! wie trübe  
Sich sein Blick zur Erde senkt,  
Sieh, wie ohne Reiz und Liebe  
Vor ihm hin die Zukunft hängt!  
Wie bey leisen Trauertönen  
Wehmuth ihm die Wange nezt!  
Wie die Welt mit allem Schönen,  
Alles, nur nicht ihn, ergötzt.

Ach! statt mancher wilden Freude,  
Die mit früher Reue lohnt,  
Geh zum Leidenden, und weide  
Nicht den Ort, wo Kummer wohnt.  
Oftmals ärntest du im Stillen  
Dort die bessere Weisheit ein.  
Zwar der Thor hält das für Grillen:  
Aber willst du thöricht seyn? —

Gehst du dann nun hin, zu sehen,  
Welche Noth den Armen drängt,  
Bleibe nicht beym Anblick stehen,  
Neugier ohne Hülfe kränkt.  
Aber Mitgefühl im Herzen,  
Das kein Citrenspruch dich lehrt;  
Trost und Linderung der Schmerzen  
Machen dich des Himmels werth.

Denk das göttliche Vergnügen,  
Wenn du Thränenbäche hemmst,  
Und den Kummer einzuwiegen,  
Als ein Friedensengel kömmt;  
Süße Ruhe, mehr als Kränzen,  
Mehr als Gold und Edelstein,  
Wird in deinem Herzen wohnen,  
Wird im Tode dich erfreun.



7) Eine alljährige Wohlthäterin schenkte am Weihnachten dem Mädchen-Institut 4 Mügen.

8) Auch ein beständiger Wohlthäter schenkte den Instituts-Kindern 3 Christstollen.

9) Noch eine Wohlthäterin überschickte Fleisch und Pflaumen zum Feste. Lenzner.

## 2.

Dankfagung.

Im Namen aller hiesigen Waisenkinder statue ich den liebeichen Wohlthättern, welche den 27. Dec. dieser Jugend eine so große Freude bereiteten, meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank ab.

Die Einnahme bestand in 25 Thlr. 12 Gr. nämlich:

|                                                      |               |
|------------------------------------------------------|---------------|
| Nach dem 50. St des patr. W. B.                      | 5 Thlr. — Gr. |
| Von Dem. D.                                          | 1 „ — „       |
| Von einer adel. Dame                                 | 1 „ — „       |
| Von dem Bürger, Hrn. L.                              | 2 „ — „       |
| Von der Frau L.                                      | 1 „ — „       |
| Von einigen Freunden auf dem W. H.                   | 8 „ — „       |
| Von Hrn. G.                                          | 2 „ — „       |
| Von 2 dankbaren vormaligen Schülern des Waisenhauses | 5 „ 12 „      |

25 Thlr. 12 Gr.

Außerdem folgende Naturalien:

1 Korb Äpfel von einer Ungenannten.

86 Stück Pfefferkuchen von Mad. S.

88 Stück dergl. von dem Bürger, Herrn W., und die zum Sallat erforderlichen Krautköpfe von Hrn. R.

Die Anzahl der Speisenden ist mit den Erziehern u. gewesen 97 Personen, von denen alle eine reichliche Portion Schweinebraten mit Krautfallat und ein Stück Kuchen; die Waisen aber insgesamt noch jeder 1 Mandel Aepfel, 2 Pfefferkuchen und 1 Mandel Nüsse erhielten.

Die hierzu erforderlichen Kosten betragen nach einer Specialrechnung 29 Thlr. 21 Gr. 4 Pf.

Köhler.

3.

### Schulsachen.

Die Kenntniß des Französischen und der Mathematik ist in den jetzigen Zeitumständen vorzüglich nützlich. Daher hat das hiesige reformirte Presbyterium für nöthig geachtet, bey seinem Gymnasium außer den bisherigen Lehrern dieser Sprache und dieser Wissenschaft noch zwey besondere Lehrer, den Prediger der französischen Gemeinde, Herrn Blanc und Herrn Mengewein, vor Kurzem anzustellen. Jener lehrt in dieser Anstalt das Französische wöchentlich in vier Stunden, und dieser in eben so viel Stunden die Mathematik. Es werden also hier wöchentlich 10 französische und 8 mathematische Lehrstunden gegeben. Unterzeichneter setzt auch seinen Unterricht in den obern Classen fort.

D. Stange,

Direct. Gymnas.

4.



## 4.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle zc.  
November. December. 1807.

## a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. Decbr. dem Schuhmachermeister Häkner eine Z., Johanne Dorothee Caroline — Den 21. dem Soldat Korze ein S., Christian Gottlieb Ernst. — Den 22. dem Soldat Kurich ein S., Gottlieb Christian. — Ein unehel. Sohn. — Den 13. dem Victualienhändler Schmidt ein S., Johann Friedrich.

Ulrichsparochie: Den 16. Decbr. dem Soldat Geißler ein S., Johann Christoph Gottlob. — Den 18. dem Maurerges. Schurze eine Z., todtegeb. — Den 23. dem Handarbeiter Goltzsche eine Z., Sophie Christiane Dorothee.

Moritzparochie: Den 18. December dem Ackerinteressenten Braust eine Z., Agnes. — Den 21. ein unehel. S., todtegeb.

Domkirche: Den 20. Dec. dem Schneidermeister Schummsch eine Z., Rosine Friederike.

Neumarkt: Den 26. Decbr. dem Strumpfwirkermeister Kellner eine Z., Johanne Dorothee.

Glauch: Den 19. Decbr. dem gewes. Unterofficier Kieber eine Z., Marie Magdalene.

## b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 26. Decbr. der Oekonom Köhl mit M. Ch. Kirchner geb. Zwarg.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Decbr. des Bürgers Beyl Wittwe, \* alt 78 Jahr. Entkräftung. —  
Den

Den 27. des Kaufmanns Sioli Ehefrau, alt 60 J. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 18. Dec. des Maurerges. Schanze T., todtgeb. — Den 19. der Leinweberges. Schmidt, alt 41 J. Steckfluß. — Den 24. der Tischlermeister Krise, alt 75 J. Entkräftung. — Den 25. der Peruquier Braune, alt 44 J. 10 M. 5 T. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 21. Dec. des gewes. Unters. officier Schultesius S., Christoph Friedrich August, alt 7 J. 2 W. Lungenbräune. — Der Obersiedemeister Sträble, alt 76 J. 9 W. Entkräftung. — Ein unehel. S., todtgeb.

Domkirche: Den 27. Dec. eine unehel. T., alt 18 W. 19 St. Schlagfluß.

Glauchau: Den 19. Decbr. der Bürger Diez, alt 51 J. Nervenfieber. — Den 21. der Soldat Schneider, alt 50 J. Blutsturz. — Den 23. der Bürger Perri, alt 65 J. Entkräftung.

### Bekanntmachungen.

Durch unvorhergesehene Umstände ist es dahin gekommen, daß die bis jetzt unbezahlt gebliebenen Kosten des seit dem Monathe Jul d. J. von neuem bestehenden französischen Lazareths, welche sich bis zum Ende vorigen Monats, mit Ausschluß der ansehnlichen Besoldungen der dabey angestellten Aerzte, und der Medicamente, auf 9727 Rthlr. 4 Gr. belaufen, von den hiesigen Einwohnern aufgebracht werden müssen. Auch sind die Stadtgüter Beesen und Ammendorf mit einer Contribution von mehr als 3000 Thlr. belegt; die Gläubiger der Stadt erwarten die ihnen versprochenen Zinsen ihrer Kapitalien; und die Kriegeskosten-Casse hat, wegen

Gelds



Geldmangels, mit ansehnlichen, längst zahlbar gewesenen Summen im Rückstande bleiben müssen. Um die erforderlichen Summen auf eine der Stadt am wenigsten lästige Weise herbey zu schaffen, zugleich das Schuldenwesen der Stadt auf solche Art zu reguliren, daß der Kredit derselben befestiget und den Gläubigern ihre Kapitalien und Zinsen gesichert werden: ist eine außerordentliche städtische Commission auf der Wage niedergesetzt worden, welche sich zwey Mahl in der Woche mit diesen Gegenständen beschäftigt. Auf das Gutachten derselben ist mit Genehmigung des Herrn Intendanten beschlossen, daß

- 1) eine jede Hufe Stadtacker, zu 15 Aker 25 Rthlr. oder von jedem Aker 1 Rthlr. 16 Gr.,
- 2) von jedem Rothe ebenfalls 25 Rthlr., und
- 3) von jedem Kapitalisten eine, seinen Vermögens- Umständen angemessene Summe, welche von der Commission, nach mehrmahliger Deliberation und sorgfältiger Prüfung festgesetzt ist,

als eine, bey künftiger Gleichmachung ihm zu gute zu rechnende Zwangsanleihe aufgebracht werden, und ein jeder, welcher hiernach bis auf volle 25 Rthlr. zu erlegen hat, 5 Prozent Zinsen erhalten soll. Jedem Contribuenten wird ein von der Commission unterzeichneter Zettel zugeschickt werden, auf welchem die von ihm zu erlegende Summe, an wen und an welchem Orte solche zu zahlen sey, bestimmt ist. Er erhält darüber vorläufig eine Quittung, welche er bey der hierzu von Seiten des Magistrats ernannten Deputation abzugeben und dagegen einen von dem Magistrate unterzeichneten und untersiegelten gedruckten Schein zu gewärtigen hat, welcher ihm als eine förmliche Obligation dienet und, damit derselbe auch im Handel und Wandel statt baaren Geldes gebraucht werden kann, wird solcher ohne Nennung eines Namens bloß auf den Inhaber ausgestollet werden. Die künftige Zurückzahlung, so wie die Zinszahlung, wird an denjenigen geschehen, welcher alsdann den Schein in Händen hat. Sämmtliche Scheine lau-

ten



ten auf preussisches Courant; es stehet aber jedem Contribuenten frey, die auf ihn repartirte Summe auch in Münze zu bezahlen, jedoch muß er in diesem Falle 2 Gr. auf jeden Thaler nachschießen. Der dringenden Umstände wegen muß die Zahlung binnen vierzehn Tagen unfehlbar geschehen: und da die unvermeidliche Nothwendigkeit dieses neue Opfer fordert, ein guter Theil der zu erhebenden Gelder auch bey der nächst bevorstehenden Zahlung der gefälligen Zinsen den Einwohnern und darunter auch den jetzigen Contribuenten zu gute kommt: so verhofft der Magistrat, daß der zeither von den hiesigen Einwohnern rühmlich bewiesene Bürger Sinn sich auch dieses Mahl durch unweigerliche prompte Bezahlung der eingeforderten Summen bewähren und alle sonst unvermeidlichen exekutivischen Zwangsmittel unnöthig machen werde.

Halle, am 18. December 1807.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
der Stadt Halle.

Stelzer. Goldbagen.

Um möglichste Ordnung in das Schuldenwesen der Stadt zu bringen, und die Zinsen der geliehenen Kapitalien sicher berechnen zu können, sollen sämtliche, der Stadt schuldige, Kapitalien in ein dazu bestimmtes Buch eingetragen werden; und damit solches mit gehöriger Genauigkeit geschehe, ist es erforderlich, daß jeder Inhaber einer solchen Obligation solche so bald als möglich bey dem Rentanten, Herrn Meyer, zu Rathhause auf der Syndikatsstube, wo sich derselbe täglich Vormittags, außer des Sonntags, befindet, vorzeigt. Dieses muß längstens binnen vierzehn Tagen unfehlbar geschehen, widrigenfalls es sich ein jeder selbst beyzumessen hat, wenn bey der bevorstehenden Auszahlung der Zinsen auf ihn keine Rücksicht genommen wird.

Halle, den 19. Decbr. 1807.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
der Stadt Halle.

Stelzer. Goldbagen.



Die Bekanntmachung vom 18ten d. M. enthält zwar: daß es jedem zur Zwangs-Anleihe Contribuirenden frey stehen solle, statt Courant, Münze, mit 2 Gr. Nachschuß pro Thaler, zu zahlen, und sich dagegen einen auf Courant lautenden Schein ausstellen zu lassen. Da aber wegen des seit dem sehr gestiegenen Agio das Publikum dadurch einem zu großen Verluste bey der künftigen Wiederbezahlung ausgesetzt werden würde; so wird hiermit bekannt gemacht: daß bey Annahme der Zwangs-Anleihe in Münze nur alsdann ein Schein auf Courant ausgestellt werden kann, wenn für einen jeden Thaler Vier Groschen Agio Nachschuß gezahlt wird.

Halle, den 24. Decbr. 1807.

Der Magistrat alhier.

Da zu dem weitläufigen Oeconomie-Gehöfte mit Garten des Hospitals zu St. Antonii vor dem Ober-Neumärkischen Thore an der Chaussee hieselbst, welches in seinem jetzigen Zustande dem Werthe nach zu 3063 Rthlr. 18 Gr. 6 Pf. taxirt worden, sich kein annehmlicher Erbpächter wieder gefunden; so soll nunmehr unter zu verhoffender höchster Genehmigung ein Versuch gemacht werden, solches ganz zu verkaufen. Es wird daher zum Verkauf ein Biethungs-Termin auf

den 12ten k. M. Januar 1808.

Morgens um 11 Uhr vor der Rathsession hiermit anberaunt, in welchem auch den Kauflustigen die nähern Bedingungen zuvor bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 19. December 1807.

Der Magistrat alhier.

Denen Salzconsumenten, welche mit Abholung des ihnen zugeschriebenen Salzquantums annoch im Rückstande sind, wird Magistratswegen hiermit bekannt gemacht, daß sie dieses ihr Salzquantum, bey Vermeidung der gesetzmäßigen Strafe, spätestens vor Ablauf des letzten Decembers d. J. abholen müssen.

Halle, den 18. Decbr. 1807.

Der Magistrat alhier.



Ein jeder, der Geräthschaften in Verwahrung hat, welche der hiesigen Feuer-Rettungsanstalt zugehören, wird ernstlich aufgefordert, solche an den Feuerhauptmann, Tuchmachermeister Arnold, am Töpferplane wohnhaft, abzuliefern, widrigen Falls derjenige, welcher etwas zurück behält, bey nachheriger Entdeckung als ein boshafter Entwender bestraft werden wird.

Halle, am 19. Dec. 1807,

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
der Stadt Halle.

Stelzer. Weber.

Die von mir bisher das Tausend zu 5 Thlr. 20 Gr. verkauften Braunkohlensteine, sollen von jetzt an zu 5 Thlr. 10 Gr. incl. Fuhrlohns verkauft werden, in Einzelnen das Hundert 13 Gr. — Auch sind bey mir Holzkohlen nach gewöhnlichem Gemäße zu haben, und werden einzeln der Scheffel zu 9 Gr., und der halbe Scheffel zu 5 Gr., verkauft.

Ublig,

auf dem alten Markte.

In dem in der Brüderstraße sub Nro. 206. gelegenen von Bastineller schen Hause, sind von Ostern 1808. an zwey Etagen zu vermietthen.

Halle, den 29. Dec. 1807.

In dem Schneider schen sonst v. Hagenschen Hause Nr. 977. ist die mittlere Etage, welche bis jetzt der Herr Hauptmann v. Gersdorf bewohnt, von Ostern d. J. an, zu vermietthen. Man kann das Logis täglich in Augenschein nehmen, und meldet sich deßhalb bey der Frau Commiss. Secret. Schneiderin.

Halle, den 22. Decbr. 1807.

Auf der Galtstraße Nr. 318. ist eine Etage vorn heraus, auch sind einzelne Stuben mit oder ohne Meubles von Ostern an zu vermietthen.

Krüger.

Es ist ein guter Strumpfwirkerstuhl zu verkaufen,  
bey der Wittwe Lämmerichin,  
am Paradeplatz Nr. 1063. wohnhaft.



Was passirt Neues in der Welt?

oder

der Sonntagsabend zu Lindenthal.

Eine Zeitschrift für den Bürger und  
Landmann.

Unter diesem Titel erscheint mit dem Anfange des kommenden Jahres in unserm Verlage eine Zeitschrift, welche die wichtigsten Ereignisse unserer Tage erzählen, von den neuesten Fortschritten der Wissenschaften und Künste, so weit ihre Kenntniß dem Bürger und Landmann nützlich und nothwendig ist, genaue Nachricht erteilen, und allerhand Auffätze, die seine Belehrung und Unterhaltung beabsichtigen, enthalten soll. Eine ausführlichere Nachricht von dem Plane dieses Blattes wird man im ersten Stücke finden, das demjenigen, der es verlangt, zu Diensten stehen wird. Wöchentlich erscheint ein Bogen in Quart. Wer etwas in dieser Zeitschrift anzeigen will, zahlt für die gespaltene Zeile 1 Groschen. Der ganze Jahrgang kostet 1 Thaler 12 Groschen, das Vierteljahr 9 Groschen. Mit Bestellungen wendet man sich in portofreyen Briefen an die  
Gebauer'sche Buchhandlung.

Halle, den 28. Decbr. 1807.

Das Preuß. Courant wird bey mir gegen Münze billiger verwechselt, als es in der hiesigen Zwanganleihe angenommen wird; welches seinen Mitbürgern ergebenst anzeigt  
Ludwig.

In meinem Hause ist die obere Etage von 5 Stuben, 5 Kammern, 1 Saal, wozu 1 Küche, Keller, großer Bodenraum und Holzkammern gehören, auch alles im besten Stande sich befindet, auf Ostern zu vermieten, und kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden.

Ublig,  
auf dem alten Markte.

Es sind bey dem Bürger Weber zu Glaucha in der Taubengasse Braunkohlensteine zu verkaufen, das Hundert zu 16 Gr.



Am 28sten vor. M. starb an den Folgen einer zu frühen Niederkunft meine dritte Tochter Dorothee, welche seit zwey Jahren an den Prediger Stelker zu Neukirchen in der Danziger Niederung verheuratet war. Diesen traurigen Fall mache ich allen meinen Verwandten und Freunden unter Verbitung aller Beyleidsbezeugungen ergebenst bekannt.

Halle, den 26sten December 1807.

Wittve Wagner.

Am 22. Decbr. starb meine innigst geliebte Gattin, Frau Christiane Dorothee geborne Schme, im 37sten Jahre ihres Lebens. Ich bin überzeugt, daß die guten Hallenser, in deren Mitte ich und die Wollendete von früher Kindheit an lebten, an meinem Schmerz Antheil nehmen, und mir und meinen zwey mutterlosen Kindern alles Gute wünschen werden.

Pastor Schaller in Magdeburg.

Auf Veranlassung der hiesigen franz. Behörde ist erschienen:

Constitution des Königreichs Westphalen, aus dem Gesetz-Bulletin des Königreichs, und für 3 Gr. 6 Pf. zu haben in der  
Buchhandlung des Waisenhauses.

Zur großen Braunschweiger Waisenhaus-Claffen-Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose bey Endes-benannten Haupt-Collecteur zu bekommen. Dieziehung erster Classe, wovon die Einlage 2 Thlr. 4 Gr. sächs. Geld kostet, ist den 1. Februar 1808 festgesetzt. — Auch ist in dessen Hause die obere Etage nebst Stallung 16. auf nächste Ostern zu vermietten. Garrigue,  
große Ulrichsstraße Nr. 67.

Montag, den 4. Januar und folgende Tage, sollen in dem Hause des Bäckermeisters Haase in der Fleischergasse verschiedene Mobilien, Wäsche, Tischzeug und weibliche Kleidungsstücke an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verauctionirt werden.